

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Sohrau OS. und Umgegend.

Erscheint

wöchentlich einmal: Sonnabend.

Bezugspreis: Wöchentlich frei ins Haus und bei allen Postämtern 500 B. Wf.

Druck und Verlag:

V. Hunold's Städtisch-Druckerei, Sohrau OS.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeilenbreite d. Nr. 50.—
Inseraten-Raum um die nachmittags 1 Uhr
vor dem Erscheintags.

Nr. 17

Samstags, Nr. 49

Sonnabend, den 28. April 1923.

Samstags, Nr. 49

45. Jahrgang.

Warschau.

Polen.

Warschau, 22. April. Wie verlautet, wird dieser Tage unter Führung von C. Jozefski, welcher dem Außenministerium angehört, eine polnische Abordnung nach Moskau abreisen, um bei der Sowjetregierung für eine Verbesserung des Loses des Erzbischofs Cieplak und der anderen verurteilten katholischen Geistlichen zu bitten.

Warschau, 22. April. Der polnische Gesandte in Wien, der mit der österreichischen Regierung Verhandlungen über die Liquidierung der früheren Eisenbahnerversicherung pflegte, hat nach schwierigen Verhandlungen ein Abkommen getroffen, demzufolge Österreich an Polen eine Zahlung von zwei Millionen Kronen leistet.

Warschau, 20. April. Die Regierung hat energische Schritte unternommen, um der Misere Auswurf von Lebensmitteln aus Polen ein Ende zu machen. Man darf für die aller nächste Zeit die notwendigen Verordnungen erwarten. Man hofft auf diese Weise auch die hohen Preise für Lebensmittel zu ermäßigen.

Warschau, 22. April. Die polnische Staats-Darlehnskasse nimmt ab 1. Mai Einlagen in polnischen Lotos entgegen. Die niedrigste Einlage darf 1 Lotos (gleich 7500 Papiermark) betragen. Die Einlagen werden mit 4 1/2 Prozent verzinst.

Der neue polnische Gesandte in Berlin.

Warschau, 22. April. Für den Posten des polnischen Gesandten in Deutschland ist der gegenwärtige Leiter der polnischen Delegation bei den Dresdener Verhandlungen, Rafimir Dłuski, endgültig ausersehen. Das Abkommen für Dłuski ist bei der Reichsregierung nachgefragt. Dagegen ist der frühere Vertreter Polens in Romel, Sjarota, der als Kandidat für den Berliner Gesandtschaftsposten genannt wurde, in einer Sondermission nach Moskau entsandt worden und soll, wie es heißt, später den Moskauer Gesandtenposten übernehmen.

Ein Sieg Polens.

Warschau, 25. April. Wie aus Berlin gemeldet wird, soll Besuch im Auswärtigen Amt in Prag erklärt haben, daß der Völkervertrag in der Jowagratfrage zugunsten Polens entschieden hat. Polnische Meldungen liegen darüber noch nicht vor.

Marshall Foch in Warschau.

Warschau, 22. April. Für den bevorstehenden Besuch des Marshalls Foch werden große Vorbereitungen getroffen, und es soll offenbar zu einer großen Manifestation des polnisch-französischen Bündnisses kommen. Foch wird polnischer Feldmarschall. Der Warschauer Magistrat hat ferner beschlossen, ihn zum Ehrenbürger zu ernennen, und Abordnungen der polnischen Armees werden nach Warschau beurlaubt, um vor dem Marshall zu defilieren.

Aus dem Warschauer Sejm.

Warschau, 24. April. In der gestrigen Sejmung wurde das Gesetz betreffend die Gewährung von Finanzschonungen bis zur Höhe von 500 Millionen Mark als Unterstützung in Form von Darlehen für die Rückwanderer aus Deutschland, insbesondere kleine Industrielle, Kaufleute und Handwerker, ferner Produktions- und Handelsorganisationen verabschiedet. Die Kommission hatte die Erhöhung der Garantien auf zwei Milliarden vorgeschlagen. Der Sejm nahm das Gesetz in allen 3 Lesungen nach dem Kommissionsvorschlag an. Hierauf lehnte der Sejm die Dringlichkeit des von dem Russen Szjarewitsch gestellten

Antrages, daß der Niederlegung der orthodoxen Kathedrale auf dem Sachsenplatz Einhalt getan werden soll, ab. Zum Schluß wurde eine Resolution, die die Ansprüche Polens auf das Jowagrat-Gebiet aufrechtstellt, einstimmig angenommen. Es wird in der Resolution zum Ausdruck gebracht, daß die Verzögerung der Angelegenheit durch den Völkervertrag die Verbesserung freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Polen erschwert.

800 Verteilungen des Ordens Polonia Restituta.

Warschau, 23. April. Am Montagmittag fand eine Sitzung des Ministerrats statt, in welcher 800 Anträge des Ordenskapitels „Polonia Restituta“ genehmigt wurden. Die Uebernahme der Orden an die Kandidaten wird am 3. Mai aus Anlaß des Nationalfeiertages erfolgen.

Die Bildung der polnischen Mehrheit.

Warschau, 27. April. Gestern abend wurden die Beratungen der einzelnen Klubs über die Ratifizierung der Abmachungen, welche die Schaffung einer polnischen Regierungsmehrheit zum Ziel haben, beendet.

Präsident Wojciechowski über die polnische Mehrheit.

Warschau, 25. April. „Niezapomnita“ schreibt: In einer Rede des Präsidenten der Republik, die durch Pat. veröffentlicht wird, befindet sich folgende Versicherung:

Ingeachtet der großen Vaterlandsliebe, deren Ausdruck ich in den Erklärungen der Bevölkerung verschiedener politischer Richtungen finde, zweifle ich nicht, daß die Frage der Einigung zum Zwecke der Bildung einer dauerhaften, auf das Vertrauen des Sejm gestützten Regierung die gebührende Lösung finden wird.

Todesstrafe für Zollbeamte in Polen.

Warschau, 25. April. Von der Verwaltungskommission des Sejm wurde ein Gesetz beschlossen, daß die Todesstrafe für Zollbeamte für Vergehen, die auf Gewaltausübung zurückzuführen sind, vorseht.

Deutschland.

Erhöhung des Reichsbankdiskonts.

Berlin, 25. April. Die deutsche Reichsbank erhöhte gestern auf Beschluß des Reichsbankdirektoriums den Wechseldiskont von 12 auf 18 % und den Lombardfuß von 13 auf 19 %.

In der Berliner Börse war man, wie eine Drahtmeldung besagt, hinsichtlich der Diskonterhöhung der Ansicht, daß die Erhöhung vor allem eine Eindämmung der Ansprüche an die Reichsbank bezweckt. Die Reichsbank wolle die Interessenten zwingen, ihren Bedarf an Krediten und Effekten einzuschränken. Man fürchtet, daß die mit der Diskonterhöhung verbundene Erschwerung des Kredites auf manchen Gebieten des Handels und der Industrie Preiserhöhungen zur Folge haben wird. Die Diskonterhöhung in dem bisher noch nicht dagewesenen Umfang von 6 % hatte an der Börse die Fortsetzung der Aufwärtsbewegung der Devisenkurse zur Folge.

Berlin, 24. April. Der Zinsfuß der Darlehnskassen beträgt von Montag ab bis auf weiteres allgemein für Borgschuldarlehen 18 1/2 Prozent, für Darlehen gegen Verpfändung festverzinslicher Wertpapiere einschließlich unverzinslicher Schatzanweisungen 19 Prozent, für Darlehen gegen Verpfändungen von Aktien und dergl. sowie von Waren 20 Prozent.

Großherzogin Luise von Baden f.

Baden-Baden, 24. April. Die Großherzogin Luise von Baden ist am Montag im

Alter von 85 Jahren im neuen Schlosse gestorben.

Großherzogin Luise war die einzige Tochter des Kaisers Wilhelms I., Schwester Kaiser Friedrichs und war über 1/2 Jahrhundert mit dem Großherzog Friedrich von Baden verheiratet.

Positives Vorgehen der Regierung.

Berlin, 23. April. Wie der „Kokal-Anzeiger“ hört, ist die Regierung gewillt zu einem positiven Vorgehen. Dafür kommen zwei äußerlich drei Wege in Frage: 1. Eine Erweiterung des Reichsanwalters Cuno oder des Reichsaussenministers von Rosenburg. 2. Eine amtliche Verlautbarung durch WTB. 3. Eine Kollektionnote an alle Signatarmächte des Friedensvertrages, in der ein skizziertes Vorschlag enthalten sein werde. In dieser Note werde das anrichtige Interesse der deutschen Regierung betont werden, aber die Reparationsfrage zu verhandeln. Außerdem würde man auf die Schlagworte Poincarés in seiner letzten Rede eingehen, in der er über Sicherung und Reparationen sprach. Die deutsche Regierung würde sich noch einmal bereit erklären, Reparationen zu leisten und Sicherheiten zu geben, wie das bereits des öfteren geschehen ist. In politischen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß sich die Regierung entschließen werde den dritten Weg zu gehen, da er mehr Erfolg verspreche, als die anderen zwei.

Lord Curzon über Verhandlungsmöglichkeiten.

London, 29. April. Bei der Besprechung der Lage im Ruhrgebiet sagte im Oberhaus nach einer längeren Rechtfertigung der Haltung Englands und der Bekämpfung des Verhältnisses von Deutschland und Frankreich Lord Curzon: „Ich kann nicht umhin zu glauben, daß, wenn Deutschland irgendein Anerbieten seiner Bereitschaft zu zahlen und seiner Absicht, die Summen durch eigens mit dieser Aufgabe betraute Autoritäten festsetzen zu lassen macht und wenn dieses Anerbieten gleichzeitig bestimmte Bürgschaften für die Fortsetzung der Zahlungen enthält, ein Fortschritt erzielt werden könnte. Frankreich hat mehr als einmal zu versprechen gegeben, daß es willens sei, einen solchen Vorschlag entgegenzunehmen, ganz gleichgültig, ob er Frankreich allein gemacht wird (in einem solchen Falle würde es ihn sofort seinen Verbindungen mitteilen), oder ob er Frankreich und seinen Verbündeten zusammen gemacht wird. Früher oder später muß es dazu kommen, und meiner Meinung nach je eher, desto besser. Das ist der Kern des Rates, den ich andauernd der deutschen Regierung gegeben habe, und ich sehe keinen Grund, an ihrer Emsigheit zu zweifeln. Sobald ein Schritt unternommen würde, würde Englands Hilfe sich für beide Parteien zeigen, und ich bin nicht ohne Hoffnung, daß auf dieser Linie noch eine Lösung gefunden werden kann. Ich sehe die Lage noch nicht als geschlossen. Die Anforderungen lassen schwer auf den Hülsenquellen der beiden Parteien, und wenn sie andauern, müssen sie die Beziehungen der beiden großen Völker aufs schwerste gefährden, die Seite an Seite in Europa gestellt sind und zwischen denen irgendeine Art von Konflikt hergestell werden muß, wenn es irgend etwas wie Frieden oder Regelung in der Zukunft geben soll. Ich glaube, ich habe auf beiden Seiten Symptome, wenn auch nicht für ein Zusammenkommen, so doch wenigstens für eine Bereitschaft, Bedingungen zur zukünftigen Regelung in Erwägung zu ziehen und sogar zu besprechen, wenn angenommen. Wir werden weiterhin unser Bestes tun, um die Entwickelung dieser Symptome zu fördern. Ich bin voller Hoffnung, daß die Zeit kommen wird, wo unsere Mittel und unsere Autorität, die ganz intakt bleiben,

mit Nutzen in der Richtung ausgeführt werden können.

Bemerkenswert ist auch, was Lord Grey am selben Tage im Oberhaus ausführte. Er erklärte, Lausanne sei, daß der Kredit Frankreichs mit dem Deutschlands eng verknüpft sei. Der Kampf der beiden Länder mache es Deutschland unmöglich, ein so gutes Angebot zu machen, wie es hätte vor der Besetzung machen können. Frankreich erhalte weniger Kohle von Deutschland als es vor der Besetzung erhielt, und zwar zu dem steifen Preis der Besetzungslofen. Hoffentlich würden beide zur Einsicht kommen, daß eine Verlängerung dieser Lage bedeuten würde, daß Deutschland immer weniger zahlen und Frankreich immer weniger erhalten würde. Er glaube, Frankreich und Belgien kommen immer mehr zu der Einsicht, daß eine Lösung gefunden werden müsse, nicht allein durch ihr Sondergehen im Ruhrgebiet, sondern durch eine Aktion in Gemeinschaft mit ihren Alliierten. Die Ruhrpolitik Frankreichs gebe keine Sicherheit für die Zukunft. Sie sei vielmehr die Saat für eine Revolution und würde Deutschland mehr und mehr dazu zwingen, nach einer Vereinbarung mit Rußland auszuweichen. Keine Nation Europas könne sich auf die Dauer Sicherheit verschaffen, wenn dies nicht allein zu Gunsten käme. Eine wirkliche Sicherheit für die Zukunft bestände nicht, wenn Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes werde und wenn nicht eine klare Vereinbarung mit Frankreich bestände.

Das deutsche Ruhrprogramm.

Berlin, 24. April. Die Reichsregierung wird in kürzester Frist mit einer großen Aktion zur Besetzung des Ruhrgebietes hervortreten. Diese Aktion wird in der Vorlage eines genau umrissenen Reparationsplanes bestehen. In diesem Plan wird nur die Höhe der Schuldsomme, die Deutschland endgültig auf sich nehmen wird, nicht enthalten sein. Das neue Reparationsprogramm wird nicht etwa Frankreich antreibt und nicht der Entente, sondern der ganzen Welt. Der Schritt der Reichsregierung erfolgt auf die Rede des englischen Außenministers Lord Curzon im Oberhaus. Der Schritt wäre schon in der Öffentlichkeit geschehen, wenn nicht gerade damals der Essener Arbeiterstreik erfolgt wäre, der eine ungünstige Situation zur Folge hätte.

Die erste Bedingung.

London, 26. April. Reuters meldet aus Paris, Frankreich bestrebe als Vorbedingung für die Eröffnung von Verhandlungen über das Ruhrprogramm darauf, daß Deutschland von der Politik des passiven Widerstandes ablasse. Im Gegensatz dazu meldet der Ruhrkorrespondent des „Manchester Guardian“, die Arbeiterchaft des Ruhrgebietes denke nicht daran auch nur einen Augenblick den passiven Widerstand aufzugeben, damit nicht die Franzosen einen Einblick in die komplizierte Maschinerie der Ruhrindustrie erhalten.

Aktiver Widerstand im Ruhrgebiet.

Berlin, 25. April. Den Blättern zufolge haben die Franzosen in den letzten Tagen eine größere Anzahl von Tschechen, Slowaken und Polen zur Verlobung von Kohle und Kohlen auf den besetzten staatl. Kohlen bei Buer herangezogen. In den Wirtschaften kam es zwischen den fremden und deutschen Arbeitern verschiedentlich zu schweren Schlägergeiten, bei denen es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab.

500 Mark-Stücke.

Berlin, 25. April. Wie die „Voss. Zig.“ erzählt, sind die Vorbereitungen zur Ausgabe von 500-Mark-Stücken soweit gediehen, daß bei der nächsten Vollkammer des Reichsrates darüber Bericht erstattet werden soll. Das 500-Mark-Stück soll in Aluminium in Größe der sogenannten Verfassungsdreimarkstücke gefertigt werden.

Aus aller Welt.

Beginn der zweiten Lausanner Konferenz.

In Lausanne hat die zweite Konferenz zur Feststellung des Friedens zwischen der Türkei und Griechenland begonnen. Die erste Konferenz wurde, wie noch in Erinnerung sein wird, nach elf Wochen mißverhüllter Beratungen abgebrochen, weil die Parteien die wirtschaftlichen Bedingungen, über welche die Alliierten sich im letzten Augenblick geeinigt hatten, nicht annehmen wollten. Die neuen Beratungen werden zunächst von den drei Regierungskommissaren der Alliierten in Konstantinopel, General Bellini (Frankreich), Sir Horace Rumbold (England), Wondania (Italien) geführt, denen vorläufig nur die Delegierten der Türkei, Zaim Pascha, Nispa Nury Bey und Hassan Bey gegenüberstehen. Zu anderen Hauptdelegierten

sind nicht angekommen und werden wahrscheinlich erst zur Unterzeichnung des Vertrages erscheinen. Nach den Beobachtungen Sauerweins im „Matin“ beginnt die Konferenz mit einem allgemeinen Unbehagen. Die Parteien haben mit dem Amerikaner Oberst den bekannten Vertrag über den Bau von mehreren Eisenbahnen abgeschlossen und die Franzosen glauben, daß ihre Interessen dadurch verletzt sind. Zaim Pascha hat dem Vertreter des „Matin“ erklärt, daß noch andere Konzeptionen für Frankreich zu haben seien und daß er hoffe, eine Einigung werde diesmal in wenigen Tagen zu erreichen sein.

Der „Figaro“ erzählt aus Stockholm, daß einem dort eingetroffenen Telegramme zufolge der russische Außenminister Tschitscherin die Absicht habe, sich auch ungeladen nach Lausanne zu begeben.

Die Priesterverfolgung in Rußland.

Paris, 24. April. Einer Meldung des Korrespondenten des „Times“ aus Riga zufolge geht dort bisarrlich das Gerücht um, daß der Patriarch Nikon von der Tscheta auf die Folter gespannt sei, damit er Verbrechen angebe, die er nicht begangen hat, und den Kirchenbau zurücknehme, in den er die Bolschewisten getau hat. Andererseits teilt der „Times“-Korrespondent mit, daß der Prozeß gegen den Patriarchen nunmehr endgültig auf den 24. April aberaumt sei.

Ein Konflikt zwischen England u. Rußland.

Berlin, 26. April. „Newport Herald“ meldet aus London, daß die Beziehungen Englands zu Sowjetrußland an einem empfindlichen Punkte angelangt seien. Eine ernste Note sei nach Moskau unterwegs. Sollte eine Antwort darauf in der Sonat erfolgen wie bisher, so dürfte man mit einem Abbruch der Beziehungen zwischen beiden Ländern rechnen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Aus dem Schlesienschen Sejm.

Kattowitz, 25. April. In der heutigen Sitzung löste der Antrag des Wojewodschaftsrates betreffend die Erhöhung der Mieten eine rege Ansprache aus. Der Antrag sieht eine 150fache Erhöhung der Mieten vom 1. Juli 1914 bei Wohnungen vor, das ist eine fünffache Erhöhung der gegenwärtigen, ferner eine 300fache Erhöhung der Mieten für gewerbliche Räumlichkeiten, das ist eine sechsfache Erhöhung der gegenwärtigen Mieten. Die Erhöhung tritt mit dem 1. April in Kraft und erstreckt sich auch auf die langfristigen Mietkontrakte. Der deutsche Sozialist Kowoll erklärte sich gegen den Antrag in dieser Form und verlangte die Einbringung eines Wohnungsgesetzes, das eine den Interessen der Hausbesitzer und Mieter entsprechende Staffelung der Mietsteige festlegen sollte. Der Abg. Jan'el (vom Nationalen Block) schlug die Verweisung des Antrags an die Wohnungskommission mit der Maßgabe vor, daß die in dem Entwurf vorgesehenen Sätze verdoppelt werden sollen. Abg. Pant (vom deutschen Klub) trat gleichfalls für den Erlaß eines Wohnungsgesetzes ein und befürwortete die allmähliche Anhebung des Mieterniedrigsteins. In jedem Falle müßten die wohlhabenden Leute von den „Segnungen“ des Mieterniedrigsteins ausgeschlossen werden. Abg. Wagoj (P. B. S.) wandte sich ebenfalls gegen den Antrag. Es müsse ein Gesetz geschaffen werden, das den Mietern gewisse Opfer auferlegt. Die Erhöhungen sollten aber zum Bau neuer Häuser verwendet werden. Abg. Obrant (P. B. S.) trat dafür ein, daß es den Fabriken, Gärten usw. verwehrt werden müsse, einen Teil der Wohnungen in den von ihnen erlitterten Häusern an Privatpersonen zu vermieten, diese Wohnungen müßten lediglich den Beamten und Arbeitern des betreffenden Unternehmens zur Verfügung gestellt werden. Das neue Wohnungsgesetz müßte den Bau von Arbeiterkolonien fördern, um auf diese Weise den Arbeitern das Wohnen in der Nähe der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind, zu ermöglichen. Er wies a. a. darauf hin, daß viele Arbeiter der Bleiwerk Fabriken genötigt sind, viele Kilometer bis zur Bahn, die sie nach Wietz befördert, zurückzulegen, sodaß sie an der Arbeitsstätte bereits im Zustand der Ermüdung ankommen. Für den Bau von Wohnhäusern sollten staatl. Darlehen bis zu 80 Prozent der Baukosten gewährt werden, wie das schon in den anderen Teilgebieten Polens der Fall ist. Für die Regelung der Preise für die Baupläne, welche den Wohnanteil der Baukosten darstellen, müßte Sorge getragen werden. Dr. Starz erklärte namens des Wojewodschaftsrates, daß die Ausarbeitung eines neuen Wohnungsgesetzes nicht angebracht sei, weil die durch das Gesetz erforderliche bedeutende Erhöhung der Mietsteige eine beträchtliche Steigerung der Gehälter

und Löhne und damit ein weiteres Steigen der Lernerung nach sich ziehen würde. Das Ergebnis der Ansprache war die Verweisung der Vorlage an die Wohnungskommission und die Annahme einer Resolution, in welcher der Wojewodschaftsrat angefordert wird, binnen drei Wochen einen Entwurf anzuarbeiten, der das ganze die Wohnungsfrage betreffende Material zusammenfaßt.

Die Gewährung einer Anleihe in Höhe von 20 Millionen Mark zum Ankauf von Zwölferarm zugunsten des Veterinärverbandes wurde abgelehnt im Sinne des Berichterstatters Abg. Jan'el, der darauf hinwies, daß die Besorgung des Vermögens dem organisierten Staat zufolge Aufgabe der Zentralregierung sei.

Zum Bau einer dreiklassigen Schule in Brzeg wurden 50 Millionen Mark als Beihilfe und 30 Millionen Mark als Darlehen bewilligt.

Das Gesetz betreffend Stipendien in Höhe von 140 Millionen Mark für die Schuljugend wurde in 2. und 3. Lesung angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend die 40prozentige Wirtschaftsanleihe für die Wojewodschaftsbeamten wurde an die Sozialkommission verwiesen, desgleichen der Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Rente für die Invaliden und Aufständischen.

Die Diäten im schlesienschen Sejm.

Die Diäten für einen Abgeordneten des schlesienschen Sejm betragen für den Monat März 1 Million 600 000 Polenmark. Somit kostet der schlesiensche Sejm die Wojewodschaft im März 76 Millionen 800 000 Mark. Hierzu kommen noch 1 Million 600 000 Polenmark, die Herr Wolny als Sejmarschall außer seinen Diäten erhält. Im März fanden sechs Sitzungen des schlesienschen Sejm statt, außerdem die Kommissionsitzungen.

Diner beim Wojewoden.

Beim Wojewoden Dr. Gullikow fand ein Abendessen statt, an welchem der Sejmarschall Wolny, die Abgeordneten Rybars, Korantny, Dr. Rakowski (Korantny-Block), Dr. Pant, Baron von Reichenstein, Dr. Wayer (Deutscher Klub), Winklerowicz (Poln. So.), der gesamte Wojewodschaftsrat und verschiedene höhere Beamte der Wojewodschaft teilnahmen.

Marshall Foch in Kattowitz.

Der feierliche Empfang des Marschalls Foch, der sich auf der Reise nach Warschau und Prag befindet, findet am Mittwoch, den 2. Mai, vormittags 8 Uhr auf dem Kattowitzer Bahnhof statt. Ein französisches Flugzeugschwadron begleitet Marshall Foch auf seiner Reise und wird hierbei Deutschland überfliegen.

Notales.

Cobran D. C., den 27. April 1923.

Die Feier des 3. Mai in Cobran. Das Programm zur Feier des polnischen Nationalfestes ist folgendes: 2. Mai abends 7 1/2 Uhr Zapfenstreich; 3. Mai früh 6 Uhr Widna, 10 Uhr feierlicher Gottesdienst, nach demselben Parade der Garnison auf dem Plage, 1/2 2 Uhr nachm. Sammeln auf dem Strochmarkt, 2 Uhr Aufmarsch der Kavallerie, Vereine und Garnison nach dem Stadtwald Dombna, daselbst sportliche und gefangliche Aufführungen. 7 Uhr Rückmarsch nach der Stadt, 8 1/2 Uhr Festfeier im Bröllischen Saale.

Goldene Hochzeit. Das seltene Fest des 50jährigen Jubiläums begeht morgen Sonnabend den 28. April das Johanna und Anna Nowrotel'sche Ehepaar hierseits. Das nach verhältnismäßig rühmige Ehepaar ist 74 bzw. 71 Jahre alt.

Freiwillige Feuerwehr. Montag den 30. d. M., nachmittags 6 Uhr: Übung. Es wird pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet.

Generalalarm. Gestern vormittag 11 Uhr wurde die Feuerwehr durch die Sirene und Hornsignale alarmiert. Man vermute infolge dessen Großfeuer. Zufälliger war auf dem Plage der „Minerbo“-Zahntastergesellschaft beim Schweißen des Erbolnenn-Behälters das ein den Behälter angehängte Karbolinenn in Brand geraten, wodurch sich ein starker Rauch entwickelte. Das Feuer wurde von den Arbeitern des Werkes durch Zusetzen bald gelöscht.

Aufgefundene Rindfleisch. Mittwoch abend fanden Arbeiter beim Ausräumen der Grube des Bahnhofs hierseits die Leiche eines neugeborenen Rindes mit allen Geschlechts. Wie die Untersuchung ergab, hat das Rind vor der abendlichen Lat gelebt; es mochte etwa 2 Tage alt gewesen sein. Die unnatürliche Mutter, die sich des Rindes in solch schändlicher, gemeiner Weise entledigte, wird hoffentlich ermittelt werden.

§ (Rohr- und Diebstahl) sind hierorts an der Tagesordnung. Im Laufe der vergangenen Woche sind nicht weniger als 8 solcher Diebstähle abhanden gekommen, die von den Eigentümern unbewusst gefahren gelassen worden sind.

§ (Beim Baumfällern erschlagen) wurde am vergangenen Mittwoch der 24 Jahre alte Stellerbesitzer John Konstantin Scholz in Biskow, Kreis Rypak. Eine gefällte Poppel traf ihn so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte sollte in 14 Tagen seine Hochzeit feiern.

• (Der Streit der Kassenärzte) ist durch Schlichtspruch beigelegt worden. Die Ärzte haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Bezahlung der Honorars seitens der Kassengliederer kommt in Wegfall.

• (Eiderruhezeit des Senators Czypowit.) Am Donnerstag, den 26. April, feierte der Vorsitzende der katholischen Volkspartei für Pommern-Schlesien, Senator und Kreisrichter s. D. Thomas Czypowit mit seiner Gattin Anna geb. Keil in Kattowitz die silberne Hochzeit.

• (Zerleiherungen betreffend.) Auf Grund des Strafbefehls vom 1. August 1919 und des Beschlusses des Richterates vom 26. Mai 1919 haben der Finanzinspektor und der Richter für Johanns- und Handel des Verordnungs betr. Zerleiherungen für den polnischen Teil Ober-Schlesien erlassen. Nach dieser Verordnung ist der Zollbefreiungsbescheinigung für manche Waren am 14. d. Mts. abtrot, bis zum 20. Juni d. J. verlängert worden. Der Termin betr. die Ermächtigung zur Befreiung vom Zoll der im § 5 der Verordnung vom 2. Januar 1923 erwähnten Waren, mit Ausnahme von Bier, ist bis zum 31. Juli d. J. verlängert worden. Der Termin betr. die Ermächtigung zur zeitweiligen Zollbefreiung von Medikamenten für den Bedarf des ober-schlesischen Teiles der Wojewodschaft Schlesien ist bis zum 30. Juni verlängert worden.

• (Der Reichertse Gefangenenverein in Kattowitz), der einen weit über Schlesien hinausgehenden Ruf geniest, begibt am 28. und 29. April mit mehreren Konzerten die Freier seines vierzigjährigen Bestehens.

• (Auch die weisen Frauen erhöhen ihren Lohn.) Die Holzwirtschaftsbehörde, Abteilung Sanitätswesen, Kattowitz, hat mit Gültigkeit vom 1. April die Gebühren für Holzwomen erhöht, die jetzt das 800fache der Gebühren vor dem Kriege betragen. Bei regelmäßigen Vorgängen für die ersten acht Stunden 4800—12000 Mark, für jede weitere Stunde 600—800 Mark, für jeden Besuch und jede angefangene Stunde 600—800 Mk., zur Nachtzeit doppelte Gebühren.

• (Für Landwirte) ist eine amtliche Bekanntmachung von Wichtigkeit, nach der darauf hingewiesen wird, daß die in der Landwirtschaft beschäftigten Saisonarbeiter der Invalidentversicherungspflicht unterliegen. Es sind demnach dieser Saisonarbeiter Kulturkarten auszugeben und darin die völlige Invalidentversicherungsmarken zu vermerken. Wenig Beachtung findet auch noch, daß vom 1. Januar 1923 ab die früher bestehende Altersgrenze von 16 Jahren fortgefallen ist und daß daher jetzt auch die Saisonarbeiter unter 16 Jahren Marken zu haben haben.

• (Ständige landwirtschaftliche Ausstellungen in Genshofen.) Generell Oberkattowitz vom 20. 4. veröffentlicht folgende A. W. Mitteilung aus Kattowitz: Das Landwirtschaftliche Zentralbüro beabsichtigt im Laufe der Sommermonate, wenn Kaufleute von Bismarck der landwirtschaftlichen Bevölkerung Genshofen besuchen, auf dem Terrain eines wasserhaltigen Bauergrundes eine ständige landwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten. Im Zusammenhang mit der Ausstellung werden in Genshofen eine Reihe von landwirtschaftlichen Versammlungen und Tagungen und besondere Ausflüge von landwirtschaftlichen Vereinen, Schulen und Institutionen stattfinden. Das Ausstellungsprogramm umfasst: 1. eine eigentliche landwirtschaftliche Ausstellung mit Ausstellungsgegenständen aus allen Gebieten des landwirtschaftlichen Gebiets und des polnischen Ostens; 2. die Fleischschau; 3. ein landwirtschaftliches Versuchsfeld unter Leitung der Abteilung für Lehrversuch des Landwirtschaftlichen Zentralverbandes, Versuchs- und Erklärungen durch besondere Instruktoren. Ähnliche Besucher erhalten kostenlos eine Broschüre mit dem Titel: „Ein Tag beim Landwirtschaftlichen Zentralverband“. — Die ständige landwirtschaftliche Ausstellung hat zum Ziele: 1. Popularisierung des landwirtschaftlichen Wissens, 2. Annäherung des Landwirts an den Kaufmann, um diesem die Produktionsbeschaffung zu erleichtern, 3. Bekanntmachung der landwirt-

schaftlichen Allgemeinheit mit den Ergebnissen der polnischen landwirtschaftlichen Industrie.

• (Ein warmer Sommer in Sicht.) In der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft hat aus Dr. Ritzinger-Berlin sich eingehend mit den Wetterverhältnissen beschäftigt, und nach wissenschaftlicher Untersuchung ist er zu dem Ergebnis gekommen, daß nach einer bestimmten Periodenabteilung in diesem Jahre mit einem verhältnismäßig warmen Sommer zu rechnen ist. Auszugehen wäre nach dem Vergleichsjahre 1834, der einer der heißesten Sommer war, den wir überhaupt hatten. In diesem Jahre hat in diesem Sommer noch immer die Regenperiode des letzten Jahres ihre Rückwirkung, so daß das Wetter des Jahres 1824 etwas abgeschwächt würde. Demnach müßte der kommende Sommer einen normalen Verlauf nehmen. Er wird Regen bringen, freilich nicht viel, und Wärme. Der warme Charakter wird vorherrschen.

• (Ein unverheirateter Willarden-Erbe.) Ein Kaufmann in Apolda erhielt die Nachricht, daß sein Sohn von seinem sechsten verstorbenen Vater aus Amerika 500000 Dollar geerbt habe.

• (214000 Mk. für einen Liter Wein) sind bei den Versteigerungen von Epheumetaren 1921 am Rhein erzielt worden, wesentlich infolge der im besetzten Gebiet entwickelten Verhältnisse. Auch sonst sind die Preise auf 3000 bis 4000 Mk. der kleinen Weine gegangen.

• (Am 100. Geburtstag beerdigt.) Eine Hundertjährige ist kürzlich in Kattowitz verstorben, eine Frau Rieff, die vor 100 Jahren, am 12. April 1823, geboren wurde. Sie wurde am 12. April d. J. beerdigt.

• (Kampf mit der Unsauberkeit.) Der Besitzer des Hauses Poprawca 11 in Bock wurde vom Friedensgericht mit 880000 Mark Geldstrafe oder 3 Monaten Haft bestraft, weil sein Grundstück sich in einem gesundheitswidrigen Zustand befand.

• (Vorkaufungen nach dem Cypelner Schicksal.) Der Weidbeitrag für Vorkaufungen nach dem Cypelner Schicksal ist auf 100000 deutsche Mark und der Weidbeitrag für Vorkaufungen und Nachnahmen auf 500000 Mark erhöht worden.

• (Der Farmer als Bergarbeiter.) Der Farmer von Gränberg L. G., der im Nebenberuf als Bergarbeiter in Zwickau tätig ist, wurde durch ein herabfallendes Gestein sehr schwer verletzt.

• (Ein schweres Grabenunglück) hat sich auf dem Bahngelände bei Balzenburg ereignet. Seit etwa vierzehn Tagen wird im Bahngelände der Fürstentümer Gruben an der Eindämmung eines Grabenbrandes gearbeitet. In der Nacht zum Montag traten plötzlich in der bisher gestörten Straße starke Brandgasen auf. Um die richtigen Dispositionen treffen zu können, erhielt Stelzer Oberst den Auftrag, die Stärke der abgehenden Wetter festzustellen. Aus einem noch nicht festgestellten Grunde hat er entgegen der ihm erteilten Weisung die Wetterstraße den Brandgasen entgegen befahren und ist nach etwa 50 Meter Marsch beiseite liegen geblieben. Bei dem Versuch, ihn zu retten, sind fünf Bergleute ebenfalls vom Tode ereilt worden.

• (Großer Raub an Altgeräten.) Ein in der Art der Ausführung unerhörtes Raubverbrechen wurde in der Nacht in der katholischen Pfarrkirche in Neumarkt begangen. Die Eindredler sprengten mit Eisenstangen zwei schwere Kirchentüren, erbrachen den Tabernakel, raubten aus diesem den Kelch und stürzten die Hostien umher. Dann wurde die mit drei festen Schlüssel versehenen Tür zur Sakristei aufgesprengt. Hier machten die Eindredler wertvolle Beute, denn es wurden von ihnen geraubt die große Messingkassette, drei goldene Kelche, eine goldene Hostienkapsel und ein silberner Kelch.

• (Todesurteil.) Das Schwurgericht in Oppeln verurteilte den 30jährigen Landwirtssohn B. Reichowit aus Tschammer-Glantz, dem zur Last gelegt wurde, die Dienstmagd Klmas aus Staudorf, mit der er ein Verhältnis unterhalte, zum Tode.

• (Mordtäterer Tod zweier Kinder.) Einen furchtbaren Tod haben zwei zwölfjährige Mädchen erlitten, die in Brzeczka seit vier Tagen spurlos verschwunden waren. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß sie auf dem Boden eines Hauses gehiegt hatten und dabei in eine schwere Falle gestiegen waren. Der schwere Dattel war dabei angefallen und den Kindern war es unmöglich, ihn wieder zu öffnen. Man fand die beiden Mädchen jetzt als Leichen vor.

• (Leichenfund.) Zwischen Roggen und Bartrahnte wurde Mittwoch früh von Passanten auf der Eisenbahnstraße Kattowitz—Wriden die Leiche eines sehr geliebten Herrn vorgefunden, der der Kopf vollständig abgetrennt war. Die

Brutalität des Verunglückten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

• (Wiederum zum Tode verurteilt.) Vor der verstärkten Hofener Strafkammer sollte sich der 24 Jahre alte Rudolf Antoni Sobczak wegen Raubmordes in sieben Fällen zu verantworten. In der Nacht zum 13. Februar d. J. hatte S. den Landwirt Bokera mit seiner Frau und drei Kindern, die Nacht und einen jugendlichen Knaben in Plekowo durch Schusswunden ermordet und betäubt. Das Gericht erkannte auf eine siebenfache Todesstrafe durch Erschießen. Buchhalter Panowicz, der der Beschuldigung angeklagt war, erhielt zwei Jahre Gefängnis.

• (Verhaftungen.) Ende März d. J. haben unbekante Täter auf dem südlichen Friedhofe in Poskan etwa 40 Grabsteine teils beschädigt, teils umgeworfen, wodurch ein Schaden von ungefähr 2000000 Mk. verursacht wurde. — Als Täter wurden von der Polizei ein gewisser Anton Traska, Karl Gorchel und Franz Bischof verhaftet und dem Gerichtsdienste in Poskan eingeliefert.

• (Höllenfahrt.) Auf Weiskretscham wird folgende gemeldet: Freitag nachmittags gegen 1/4 Uhr fährt das Interurban des dreifachen Verkehrs „Germania“ ein. Die Hotelkassa ist durch herabfallende Deckenstücke erheblich verletzt worden. Es wird angenommen, daß der Einsturz infolge starker Erschütterung eines beladenen Waggons erfolgt ist.

• (Mord.) 26. April. Selbstmord verübte die Frau eines Gutprekonalbesizers in der Brownadenstraße. Man fand sie als Leiche im Radeckee.

• (Mord.) 26. April. Der Polizeibericht meldet die Freischm einer gefährlichen Einbrecherbande, die im Kreise Rypak in der Stadt und in der nächsten Umgebung zahlreiche Diebstähle ausführte, so bei Maschall, Bids, Plech usw. Auch in Glatz, Baruskowitz und Chwalowitz hat die Bande ihr Lawentz getrieben.

• (Mord.) 26. April. Auf der Station Gammeln verunglückte der Bremser Trompelt. Er wollte auf den fahrenden Güterzug springen, glitt ab und wurde vom Zuge überfahren.

• (Mord.) 25. April. Glatzler wurde dem Landwirt Jankow von Rypak aus dem Stalle eine Kuh im Werte von 2 Millionen Mark. — Einem Händler aus Bismarck nahmen Lastdiebe 540000 Mark aus dem Liefergüter.

• (Mord.) 26. April. (Ein diebstahliger Hund.) In Rypak wurde ein Hund beobachtet, der von seinem Besitzer zum Stehlen abgerichtet war. Der Hund wurde dabei ertappt, als er einen Kranz polnische Wurst im Walle davontrug, nachdem er schon vorher einen Schinken nach Hause getragen hatte.

• (Kampf mit Berber.) Am Sonnabend gegen 12 Uhr mittags drangen Berber in die Bergwerkdirektion Bismarck bei Neu-Berun, um die Kasse zu heben. Als die ebenfalls herbeigerufenen Polizei eintraf, entspann sich ein Feuergefecht, bei dem zwei Banditen, aber keiner auch ein tätiger Polizeibeamter erschossen worden sind.

• (Kattowitz, 27. April.) Abgeordneter Korfauch wurde aus Anlaß seines Namenstages von der Bergakademie in Krakau zum Ehren doktor ernannt.

• (Kattowitz, 26. April.) Die hiesige Strafkammer verurteilte die drei Banditen Wilczek, Swierkot und Libareczyl wegen Raubverbrechens und Mord zu je sieben Jahren Zuchthaus. Die Verurteilten hatten im Oktober 1921 gemeinsam mit drei anderen Kompanen in Roszowa-Schopitz einen Hofhändler zu heben versucht und dabei den sich ihnen entgegenstellenden Hüttenarbeiter Kaiser erschossen. Von ihren Pfeilgeschossen ist einer, ein gewisser Gollas, bei der bekannten Theateroffiziere von Polizeisten erschossen worden. Ein zweiter starb im Gefängnis und der dritte erhielt von der Strafkammer Glatz eine hohe Zuchthausstrafe. Wilczek, Swierkot und Libareczyl wollten unbedingt von einem polnischen Richter abgeurteilt werden, sind aber mit dem Wunsch, wie das Urteil zeigt, noch in die Traufe geraten. Der Staatsanwalt betonte mit vollem Rechte, das Gericht müßte ohne Rücksicht der Nation sein Urteil fällen und Ordnung müsse gerade im polnischen Staate herrschen. Die Strafkammer folgte dieser Meinung des Staatsanwaltes voll und ganz an.

• (Kattowitz, 25. April.) (Aus Luborsitzigkeit erschossen.) Ein tragischer Unglücksfall, dem ein hübsches Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Donnerstag voriger Woche in dem Besatzungsbüro Jünelergasse in der Querstraße zu Kattowitz. Der Besitzer hatte sich, da bei ihm wiederholt Einbrüche verübt worden sind, einen Revolver des

schafft und diesen in einem Nebenzimmer des Ladens auf einem Stuhle liegen gelassen. Wenden nach Geschäftsabschluss wartete die Verkäuferin mit einer bei ihr zu Besuch stehenden Freundin auf den abwesenden Chef, oder nicht in dem Laden, sondern in dem Nebenzimmer. Die Freundin der Verkäuferin hatte die Absicht, einen Stuhlplatz einzunehmen, und hob den Stuhlheber auf zum Iga auf die Seite zu legen. Hierbei brachte ein Stuhl und trat die Verkäuferin so unglücklich, daß sie sofort tot zusammenbrach.

Kattowitz, 25. April. (Es war nur eine Probe.) Am vergangenen Freitag nachmittag erhielt die hiesige Polizeidirektion die telephonische Mitteilung, daß das Sejmgebäude von arbeitslosen Demonstranten gestürmt werden sollte. Die Entsendung einer Hundertschaft nach dort sei erforderlich. Rasch war auch das gewöhnliche Polizeikommando zur Stelle, wachte aber gleich nach, da es sich, wie man hört, um ein eine sogenannte „Probe auf's Gimpel“ gehandelt hat.

Zesław-Städtl., 27. April. (Errichtung eines Lehrer-Seminars.) Die Schulkommission des Schlesischen Sejm beschloß sich einig, um die Errichtung eines Lehrerseminars in Neubors in Teschen-Schlesien. Für Unterhaltung des Seminars werden vom Sejm 18,5

Millionen Mark gefordert. Die Gemeinde hat sich bereit erklärt, die Kammalstellen für das Seminar zur Verfügung zu stellen.

Ständig driter und Sonntag — auch im April ist der Inhalt der Regensburger-Blätter. Ob es fürst oder regnet, immer erdreichend und erfruchtend ist ihr gewaltiger Humor, immer anregend und beläustigend ihr witziger und satirischer Inhalt. In Wort und Bild stellen sie unter allen Umständen ihrem Ziele treu, dem Leser mit jeder Nummer köstliche Vergnügen und satirische Aufklärung der Stimmung und der Laune zu bereiten.

Die behandelte treffend und gut pointiert aktuelle Tagesereignisse und mit überlegenem Witz die sie immer wieder erneuernden heimischen Zustände des täglichen Lebens. Ihre Bilder bieten dem Betrachter eine reiche Auswahl jeder Art künstlerischer Darstellung, vom gelegenen Gemälde bis zum feinen Strich.

Die Regensburger-Blätter sind bestickt und können jedem Leser zur Freude und Erheiterung! Das Abonnement auf die Regensburger-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Wohnort entgegen, ebenso auch der Brief in München, Reichenstraße 10. Die seit Beginn eines Jahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Produktionsbörse zu Kattowitz.
Am 26. April 1923 ermittelte Preise für 50 kg ab Kattowitz in Posenmarkt von der Notierungskommission.
Getreide: Weizen 110000, Roggen 70000, Sommergerste 62000, Hafer 75000. Delikatessen ohne Handel. Säulenfrüchte: Erdbeeren Ia Stk. 180—140000.

Erbsen mittel 120000, Bohnen weiß 150000. Kartoffeln: Erdbeeren 6000—6500. Weizen: Weizenanfang 220—240000, Weizenmittel 200000, Roggenweizen 128—130000. Futtermittel: Weizenkleie 85000, Roggenkleie 34000, Gerstenkleie 32000, Buntgerste 75000, Senf 52—54000, Strich 45—47400. Tendenz beständig.

Kolonialwarenborse zu Kattowitz.
Am 25. April 1923 von der Notierungskommission ermittelte Preise für 1 Pfund parität in Posenmarkt.
Juder ohne Kapsel, Raffine No 10500, Raffine Santos 12—18500, Raffine Santos 16500, Rio Negro 82000, Santos hell 5000, Schmalz 8400, Margarine 6900—7200, Reis B II 9100, Branntwein 1900, Schüttlinde 2800, Feinmehl 8000, Macaroni 8000, Cornflakes 62—64%, 5300, Soda 480, Stärke 3000, Kartoffelmehl 1500, Streichöl 210, Strichöl ohne Bad 400, Strichöl ohne Bad 700, Kerlinge der Sonne: Palm. Fett 580000, Palm. Wachs 130000, Erdgasöl 2500, Gerstenrogg 1100, Gerstenrogg 2000, Heferücken 105 2100, Pfannen 1800—2000, Pfannen in Eisen 2400, Fettgruppe 1800, Heberog 1700, Geflügel ohne Glas 8500.

Standesamtsnachrichten von Sohrau.
Sterbefälle.
Am 21. April der Haushälter Josef Stawomski, 66 Jahre alt.

Evang. Gemeinde Sohrau.
Sonntag, den 29. April cr., vorm. 1/10 Uhr: Deutscher Gottesdienst.

Obwieszenie.

Wzrywa się niniejszem obywateliom pp. którzy za rok 1922 do podatku zakładowego pociągnięci zostali, do niszczenia tegoż wraz z 5000% dodatku gminnego w kasie miekiej z przedłożeniem doniesienia wymiaru podatkowego. Tak samo należy składować od zabezpieczenia budynków i ruchomości i wszelkie inną zaległości w przeciągu 14 dni w kasie miekiej niszczą.

Die zur Betriebsnummer für 1922 erteilten Gewerbesteuer pp. werden hiermit erwidert, diese Steuer nebst 5000%, Gewerbesteuerzuschlag nebst den Kammererlösen gegen Vorlage des Steuerantrag-Bogens zu zahlen.

Ferner sind die Gebäude- und Mobilien-Feuerversicherungsbeiträge sowie sonstige Rückstände innerhalb 14 Tagen zu begleichen.

Zory, dnia 26. kwietnia 1923. Magistrat.

Obwieszczenie.

Wyspionie popiołów i imięci obok stołów przy szosie prowadzącej do Rogoznicy jest surowo wzbronione. Natomiast wolno popioły przy szosie borynskiej obok kopca wodociągowego, tudzież na drodze prowadzącej do Osin, jednak tylko tak, aby nie zasypało rowu drogowego, tylko znajdujące się na drodze tej dziury.

Nieprzestrzeżenie powyższego będzie ostro karane.

Das Schuttabladen an den Schenken längs der Chaussee nach Rogoznica ist strengstens untersagt.

Dagegen kann Schutt am Wasserlauf an der Dorner Chaussee abgeladen werden sowie auf dem Osiner Wege, aber nur so, daß der Weggraben nicht zugeschüttet wird, sondern nur die dort vorhandenen Löcher.

Zusammenhandlungen werden strengstens bestraft.

Zory, dnia 27 go kwietnia 1923 r. Administracja policyj. Tautz.

1 Dienstmädchen

für die Landwirtschaft für sofort oder später gesucht.

N. Hilla.

Poszukuje **panienki** uzdolnione wkrawieczynnie wynagrodzenie według umowy.

Helena Niklasz, ul. Szeroka.

Ein Schrauf

und ein **guterhalt. Fahrrad** stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

33 jutrzyn pola

ornego z plonem do sprzedania. Można także i w mniejszych kawalkach nabyc.

Józef Marszałek

ul. Baranowska nr. 82.

Gebetbücher

in deutscher u. polnischer Sprache in gross. Auswahl empfiehlt

Hunold's Buch- u. Popierhdg.

Sohrau OS.

W niedzielę dnia 29. kwietnia rb. o godz. 4. popołudniu na placu sportowcu między elektrownią miejską a wilą Haeringa odbędzie się

wielki mecz footballowy pomiędzy **sekcją footballową a załogą miasta Zory.**

Sonntag, den 29. April cr. nachmittags 2 Uhr auf dem Sportplatz hinter der Centrale und Villa Haering:

Großes Fußball-Wettspiel zwischen der **Fußballmannschaft und Mannschaften der Garnison Sohrau.**

Kino w Zorach
Lichtspieltheater Sohrau
Dnia 29go kwietnia b.r. **Am Sonntag, 29. April cr.:**
Wielki dramat **Großes Drama**
z sławną artystką w głównej roli **in 6 Akten mit**
Henny Porten **Henny Porten**
w 6 cin aktach. **in der Hauptrolle.**
Podczas przedstawienia będzie przygrywać **in u z y k a** **salonowa.** **Während der Aufführung Salonmusik.**

29. 4. 1923:
Zabawa i taniec w Strzelnicy.
Zaprasza **J. Siekiera.**
Suche zur Bedienung der Gäste im Walde für den 3. Mai cr.
Jung. Mädchen od. Herren
Auch sind noch die Stände zum Verkauf von Bier und Limonaden, Cigaretten und Cigaretten, Gebäck, Chokoladen zc. zu vergeben.
J. Siekiera.

Im Laufe der nächsten Woche werde ich täglich von 1—3 Uhr nachmittags **privatim impfen.**
Dr. Doerfer, prakt. Arzt.

3 go maja uroczyste poświęcenie pomnika. **Am 3. Mai feierliche Einweihung.**
Serdeczne dzięki wszystkim tym, którzy złożyli składowki na pomnik dla bohaterów powstańców poległych za wolność na froncie pod Koźlem. **Allen Spendern heißen Dank für die Gaben zum Denkmal der Helden, die im Gefand bei Koßel für die Freiheit gefallen sind.**
O dalsze ofiary prosí **Betlere Spenden erbeten.**
Towarzystwo Polek. **Towarzystwo Polek.**
M. Zabka. **R. Botta.**

Pa. słonina wędzona 11000 mkp. **Prima Räucher-Speck 11000 Mkp.**
Pa. słonina solona 10000 mkp. **Prima Salz-Speck 10000 "**
Pa. smalec wieprzowy 8600 mkp. **Pr. Schweine-Schmalz 8600 "**
F. Themann **F. Themann**
Zory, górne przedmieście. **Sohrau, Obervorstadt.**

Gummi - Sohlen u. -Absätze.
Tüchtiger **Vertreter**
mit genügend Betriebskapital für evtl. Lager sofort gesucht. Zuschriften unter **L. 309** an **Ala-Haasestein & Vogler, Breslau 1.**

Persil im **Waschkessel**
bedeutet: **Blütenweiße Wäsche, Schonung der Stoffe, Ersparnis an Arbeit, und Kohle, sichere Desinfektion.**
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CIE., DUSSELDORF.

Guterh. Grammophon mit 26 Doppel-Platten zu verkaufen. **Georg Szyrba, Sohrau.**
St. Antonius - Büchlein sind vorrätig in **P. Hunold's Buchhandlg.**